



Pressemitteilung

Beitrag für die Homepage der Emil-von-Behring-Schule Marburg
21. April 2010

Stefanie Bergmann Berufsberaterin – ein Portrait

Ihr Motto: „Wer an der richtigen Station hält, kommt schneller voran. Wie nah möchte man an der Ausbildung/Zukunft sein? Ganz nah oder beinahe?“

Was kann die Berufsberatung tun?

Diese Frage stellt sich die engagierte junge Berufsberaterin Stefanie Bergmann jeden Tag auf's Neue. Für viele Jugendliche ist die Berufswahl und die weitere Planung ihres Lebensweges meist noch in weiter Ferne. Kurzfristige Entscheidungen tun oft nicht gut. Wichtig ist es, sich frühzeitig um die Berufswahl zu kümmern. Hier beginnt die Arbeit der Berufsberaterin Stefanie Bergmann, sie unterstützt junge Menschen darin, sich beruflich zu orientieren und eine Berufsentscheidung zu treffen, aber auch dabei, weitere berufliche/schulische Ausbildungs- und Studienwege zu planen. „Ich möchte junge Menschen dabei unterstützen, den richtigen Weg für sich zu finden. Auch die Eltern sind mir wichtig, ich möchte sie mit einbeziehen und verstehe mich als Ansprechpartnerin für sie“ sagt Stefanie Bergmann.

Sie ist 27 Jahre alt und interessiert sich in ihrer Freizeit für Tanzsport (Latein & Standard). Wie beim Tanzen gilt auch in der Berufsberatung, erst mal die Grundschrirte zu verstehen, die komplizierten Extras folgen dann später. Kreativität, positive Einstellung, Praxisübung und Ausdruck der richtigen Körpersprache machen nicht nur einen Tanzprofi aus. Die Basics (was kann ich, was will ich ?) herauszufinden sind Vorwärtsschritte, hin zum zukünftigen Job.

Stefanie Bergmann blickt offen in die Zukunft und weiß, dass es nicht immer leicht ist, aber es lohnt sich. Für Schüler und Jugendliche mit Interesse, aber auch mit Bedenken und (Selbst-) Zweifeln hat sie stets ein offenes Ohr in ihrer Beratung oder in Gesprächen auf dem Schulhof.



Ihre Ausbildung zur Fachangestellten für Arbeitsförderung in der Agentur für Arbeit Marburg hat sie 2002 abgeschlossen. Den Grundstein für ihre jetzige Tätigkeit als Berufsberaterin legte Sie danach als Sachbearbeiterin im Berufsinformationszentrum (BiZ) in der Marburger Arbeitsagentur, in dem sie drei Jahre

lang tätig war. Danach folgte ein Jahr Tätigkeit als Ausbildungsvermittlerin der Arbeitsagentur Marburg.

Anschließend war Stefanie Bergmann als Arbeitsvermittlerin für Jugendliche unter 25 Jahre ohne Berufsabschluss und für schwerbehinderte Jugendliche bis 35 Jahre aktiv.

Seit 2009 ist sie Berufsberaterin und versteht sich als Coach in Sachen Berufsplanung.

Damit die Berufswelt und -wahl nicht zum undurchdringbaren Dschungel wird, bietet sie ihre Unterstützung an, um den richtigen Weg ins Berufsleben zu finden. Und wenn es mit dem ersehnten „Traumberuf“ nicht auf Anhieb klappt, kann der gemeinsam entwickelte „Plan B“ auf Umwegen doch zum Ziel führen.

Junge Menschen haben viele Fragen, zum Beispiel

- welche Berufe gibt es überhaupt ?
- welcher Beruf passt zu meinen Interessen ?
- wäre es besser für mich, weiter zur Schule zu gehen ?
- welche verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten gibt es ?
- wie finde ich den richtigen Ausbildungsweg ?
- welche Angebote und Hilfen bietet die Berufsberatung an ?

Stefanie Bergmann betont, dass die Berufswahl eine große Herausforderung an Jugendliche ist. Zum ersten Mal sollen sie eigenverantwortlich eine längerfristige Entscheidung treffen. Die Berufsentscheidung muss genau wie das Tanzpaar „reifen“, und oft sind mehrere Gespräche/Trainingseinheiten sinnvoll bis der richtige Rhythmus gefunden ist und es schwingvoll zum finalen Auftritt/ ins Unternehmen geht.

Berufsberatung in der Agentur für Arbeit Marburg

Im persönlichem Einzelgespräch nach Termin berät Stefanie Bergmann Jugendliche und Schüler, gern auch gemeinsam mit deren Eltern oder Personen ihres Vertrauens. Auskünfte zur Berufswahl, zum Berufseinstieg, über Anforderungen in der Ausbildung und Beschäftigungsaussichten werden individuell erklärt.

Auch Gruppenveranstaltungen werden in den Schulen und der Marburger Arbeitsagentur angeboten, zum Beispiel im Berufsinformationszentrum (BiZ). So mancher Arbeitgeber präsentiert sich dort und zeigt interessierten Jugendlichen, wie die Ausbildung bei ihm abläuft. In Workshops trainieren die Berufsberater/innen mit interessierten Jugendlichen Bewerbungstechniken und bereiten Vorstellungsgespräche vor.

Stefanie Bergmann als Berufsberaterin vor der Klasse

Gerne arbeitet sie vor und mit den Klassen als Trainerin in Sachen Berufswahl. In Absprache der Themen mit den Lehrkräften wird so die Praxis im vertrauten Schulumfeld geübt.

Ein gemeinsamer Betriebsbesuch bei einem Unternehmen in der Region, aber auch interaktive Informationsveranstaltungen sind Stefanie Bergmann dabei wichtig: „Ich möchte den Schülern Berufswahl zum Anfassen bieten“, sagt sie.

In Klassenveranstaltungen werden zum Beispiel Fragen zu Ausbildung und Berufswahl, Bildungswegen, aber auch Mittel und Wege der intensiven Eigeninformation beantwortet. Tipps zum Bewerbungsverfahren gibt es obendrein. In den Schulsprechstunden können die Jugendlichen das komplette Angebot der Berufsberatung in Anspruch nehmen, vom Gespräch über persönliche Stärken und Schwächen, berufliche Interessen und

Neigungen bis hin zur Realisierung des Wunschberufes, der Wahl der richtigen Schulwahl oder auch einer Alternative.

Wer länger die Schulbank drückt, für den springt ein höherer Bildungsabschluss heraus

Eine Alternative zur betrieblichen Ausbildung kann der Besuch einer weiterführenden Schule sein. Stefanie Bergmann informiert Jugendliche über die Vielzahl an verschiedenen Schulmöglichkeiten nach dem Haupt- oder Realschulabschluss. Es kann ein höherer Schulabschluss erworben werden, oder die Schüler erwerben eine berufliche Grundbildung, die auf eine anschließende Ausbildung angerechnet werden kann. Und es gibt die Möglichkeit, beides zu kombinieren.

Also: Das Angebot der Berufsberaterin steht. Wer noch nicht weiß, wo und wie es beruflich laufen soll, dem kann die Berufsberatung weiterhelfen.

Kontakt

E-Mail: Stefanie.Bergmann@arbeitsagentur.de

Tel: 06421 – 605-419